

BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, CH-8002 Zürich, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch



Stefan Blunier, Dirigent

Ausgewählte Presse

Konzert mit dem Orquestra Sinfónica do Porto Casa da Música, Prinzregententheater München, September 2024

Stefan Bluniers Schlagtechnik ist von makelloser Klarheit, dabei zum Glück nie mechanisch. Er formt den Klang der einzelnen Orchestergruppen immer gestisch äußerst dynamisch mit, agiert zugleich als emotionaler Katalysator dieses sich anfangs als recht chaotisch darstellenden, jedoch mit feinst austariertem Innenleben gestalteten musikalischen Stromes.

The New Listener, Martin Blaumeiser, 2.10.2024

ELEKTRA, Casa da Música, März 2023

La dirección de Stefan Blunier confirmó la impronta que dejó en conciertos previos como gran conocedor del repertorio postromántico alemán. Intenso siempre en el pódium, en esta ocasión superó lo imaginable en vehemencia y determinación, doblándose y estirándose, suplicando con fervor. Fue especialmente impactante en lo orquestal su recreación de la entrada de Clitemnestra y su posterior monólogo repleto de acordes disonantes y escalas cromáticas o el sensual dúo de Orestes y Elektra. Optó en general por un enfoque dramático, tremendamente incisivo, en el que en algún momento la exuberancia sonora relegó la exploración del carácter de los personajes, privándonos de que estos profundizasen en sus emociones y motivaciones.

Bachtrack, Pablo Sánchez Quinteiro, 11.3.2023

Übersetzung: Stefan Blunier bestätigte mit seinem Dirigat den Eindruck, den er in früheren Konzerten als Kenner des deutschen postromantischen Repertoires hinterlassen hatte. Auf dem Podium stets intensiv, übertraf er bei dieser Gelegenheit das Vorstellbare an Vehemenz und Entschlossenheit, beugte und streckte sich, flehte mit Inbrunst. Besonders auffallend war seine orchestrale Gestaltung des Auftritts von Klytemnestra und des anschließenden Monologs voller dissonanter Akkorde und chromatischer Skalen oder des sinnlichen Duetts von Orestes und Elektra. Generell wählte er einen dramatischen Ansatz von großer Prägnanz, wobei die klangliche Überschwänglichkeit an manchen Stellen die Erforschung des Charakters der Figuren in den Hintergrund treten ließ und uns einen tieferen Einblick in ihre Emotionen und Motivationen verwehrte.

Konzert mit dem Singapore Symphony Orchestra, Esplanade Concert Hall, Februar 2023

The Straussian (Richard not Johann) *Adagio* was further evidence of the symphony's greatness as conductor Blunier's direction brought its brooding subject to full bloom.

Bachtrack, Chang Tou Liang, 12.2.2023

BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, CH-8002 Zürich, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch

DAS KLAGENDE LIED, Casa da Música, November 2022

Como guinda, la dirección de Stefan Blunier fue clarividente, obteniendo lo máximo de la partitura, trazando tempi y énfasis reveladores –insuperable la sobrecogedora vehemencia en el clima de Hochzeitstück– y consiguiendo que toda la angustia que aflora de esta partitura llegara a la audiencia con el máximo impacto. Dirección enérgica de principio a fin, como es habitual en él usando todo su cuerpo; desde los gestos de su meñique hasta los zapatazos más intensos.

Bachtrack, Pablo Sánchez Quinteiro, 4.11.2022

Übersetzung: Als Sahnehäubchen auf dem Kuchen war Stefan Bluniers Dirigat klarsichtig, holte das Beste aus der Partitur heraus, zeichnete aufschlussreiche Tempi und Betonungen nach - die überwältigende Vehemenz im Höhepunkt des Hochzeitsstücks war unübertroffen - und sorgte dafür, dass all die Qualen, die aus dieser Partitur hervorgehen, das Publikum mit maximaler Wirkung erreichten. Energiegeladenes Dirigat von Anfang bis Ende, wobei er wie immer seinen ganzen Körper einsetzte, von den Gesten des kleinen Fingers bis zu den intensivsten Stampfbewegungen.

MACBETH, Deutsche Oper am Rhein, Juni 2022

Die Duisburger Philharmoniker spielen unter der Leitung von Stefan Blunier einen beherzten wie erfüllten Orchesterpart, halten ungeachtet der Brüche in der Partitur eine expressive Linie durch, der sich die Bühnenmusik auf und hinter der Szene patent einfügt.

Opera Online, Ralf Siepmann, 20.6.2022

Fabelhafte Duisburger Philharmoniker unter der Leitung von Stefan Blunier meisterten Verdis variantenreiche Komposition mit ihren mächtigen und lauten Klängen ebenso mit Bravour wie die leisen Töne.

Rundschau Duisburg, Petra Grünendahl, 13.6.2022

Am Pult der ganz ausgezeichneten Duisburger Philharmoniker betont Stefan Blunier die Brüche in Verdis Partitur, die unterschiedlichen Stilebenen, auf denen konventionelle Modelle neben ziemlich gewagten Neuerungen stehen. Immer wieder hebt er die Holzbläser hervor, die der Oper ihre eigene Farbe geben; dem entgegen steht das gefürchtete Um-ta-ta des frühen Verdi, das Blunier keineswegs überspielt, oder auch die Festmusik zum erwähnten Bankett mit ihrer fast hysterischen Fröhlichkeit, die Blunier collagenartig wie einen Fremdkörper einfügt. Der Schlachtenlärm im Finale klingt wie eine barocke Intrada. Blunier gelingt das Kunststück, die disparaten Elemente nebeneinander zu montieren und doch einen geschlossenen Gesamteindruck zu erzielen, gleichzeitig aber auch die Sänger zu begleiten und doch Motor des musikalischen Geschehens zu bleiben.

Online Musik Magazin, Stefan Schmöe, 12.6.2022

CD: LORELEY (Max Bruch), Münchner Rundfunkorchester, Februar 2021

Dies alles macht Bruchs *Loreley* zu einer Entdeckung, zumal die von Stefan Blunier geleitete Produktion musikalisch restlos überzeugt

NMZ, Michael Kube, 11.2.2021

Kontakt: Florian Krumm

krumm@badix.ch

2024/25